

Mit Intuition die Welt erfassen

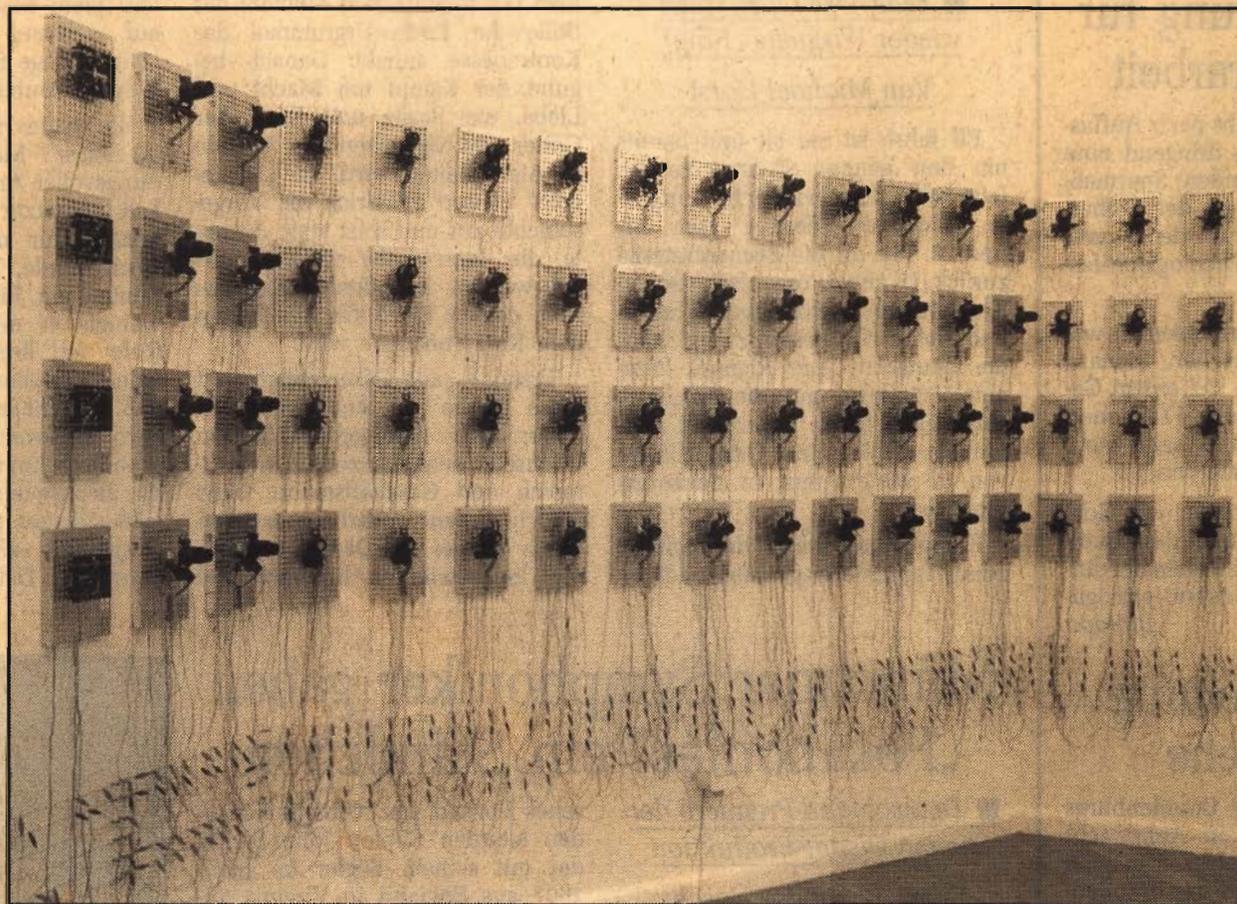
■ *Werke von Costantino Ciervo bei Rafael Vostell*

Von Harriet Schwerin

„Die Wissenschaft kann die komplexe Welt von heute nicht mehr ordnen. Unsere einzige Chance besteht darin, die Welt intuitiv zu erfassen.“ Costantino Ciervo steht in der Galerie von Rafael Vostell und erklärt seine Kunst. Ohne vorherige Anleitung sind die Installationen des 1961 in Neapel geborenen Wahl-Berliners kaum zu verstehen. Sie ähneln der Welt, die sie ergründen wollen: Aus vielen verschiedenen Teilen zusammengesetzt, zeigen sie sich als Konglomerat vielfältiger Informationen.

Ciervo bedient sich der Wissenschaft. In seiner 1993 bei der Biennale präsentierten Arbeit nutzt er das binäre System, das auch der Computer-Technik zugrundeliegt. Die Ziffern Eins und Null symbolisieren das An und Aus, Ja oder Nein, Entweder-Oder. Ciervo ersetzt die Eins und Null durch die Vier und Sechs. Sie erscheinen als rote Leuchtziffern in an der Wand montierten Objektiven. Wenn der Betrachter sich bewegt, verändern sich die Zahlen. Plötzlich stehen sie auf dem Kopf, es fehlen ein waagerechter Balken oder eine Senkrechte. Das Entweder-Oder weicht einer Vielzahl von weiteren Möglichkeiten.

In neueren Werken nimmt der Fernseher als Sender vielfältiger Inhalte eine wichtige Stellung ein. Für die Video-Installation „GmbH Complextät“ montierte Ciervo 24 Monitore vor einem auf eine große Tafel aufgezeichneten Flächenplan von Berlin. Geplante Bauwerke sind auf dem Plan rot und gelb gekennzeichnet, die Fernseher zeigen abwechselnd Politiker und Berliner



Zwischen Wissenschaft und Intuition: Eine der Installationen von Costantino Ciervo.

Foto: Fine Art

Architektur. „Autorität“, „Transparenz der Lösungen“ tönt es dazu aus einem an einen Bewegungsmelder gekoppelten Lautsprecher. Formulierungen, die aus einem didaktischen Video für Führungsnachwuchs stammen. Um die Fernseher läuft unablässig ein durchsichtiges Band, auf dem Ciervo den Gen-Code einer Erkältungs-Bakterie geschrieben hat. Im Gegensatz zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen bleibt die Aussage des Werkes so offen, wie

die Welt nach Ciervos Annahme komplex ist.

„Ich will nicht sagen, daß die Politiker die Bösen sind“, beteuert er. „Man muß das assoziativ sehen.“ Fest steht jedenfalls, daß Ciervo sich in diesem Werk der Stadt Berlin widmet. Wie internationale Politiker sich um die Gestaltung der deutschen Hauptstadt kümmern und wie Architektur, Wirtschaft und Politik sich entwickeln, das will der Künstler zum Thema machen. Den Virus, dessen Gen-Struk-

tur die Fernseher umlaufen, hat Ciervo als Vertreter der Biosphäre in die Installation einbezogen. Warum es sich ausgerechnet um den Code eines Erkältungs-Virus' handelt, weiß der Künstler nicht zu begründen. Daß der Virus trotzdem zur Installation dazugehören muß, ist Intuition.

Galerie Fine Art Rafael Vostell,
Niebuhrstraße 2, Charlottenburg.
Montags bis freitags 15 bis 19 Uhr,
sonnabends 11 bis 14 Uhr. Bis zum
28. Oktober.